



Sonja Girndt



# Meine Ziegen hinterm Haus

Natürliche Ziegenhaltung für Einsteiger

LANDEBEN



## Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass wir Ihnen mit unserem Buch neue Inspiration liefern dürfen und hoffen, es wird Ihnen gefallen. Weitere Leseabenteuer mit verbrieft Fachinformation finden Sie auf [www.cadmos.de](http://www.cadmos.de). Wenn Sie mit uns in Verbindung treten oder Ihre Erfahrungen teilen wollen, dann tun Sie das bitte unter:

<https://www.facebook.com/cadmosverlag>  
<https://www.instagram.com/cadmosverlag>  
oder per Mail an [info@cadmos.de](mailto:info@cadmos.de)

**Wir freuen uns schon jetzt über Ihr Feedback!**



Copyright © 2024 Cadmos Verlag GmbH, München, Englmannstraße 2, 81673 München

ISBN: 978-3-8404-1538-8, 1. Auflage 2024

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten.

„Zur lachenden Ziege“ ist eine geschützte Marke von Carsten Erleben.

## Viel Freude mit diesem Buch wünscht Ihnen Ihr CADMOS-Team:

**Autorin:** Sonja Girndt

**Covergestaltung, grafisches Konzept, Satz:** Gerlinde Gröll

**Lektorat:** Ing. Barbara P. Meister MA, FachLektor.at

**Korrektur:** Gertrud Döffinger, MA

**Fotos am Umschlag:** Melanie Grande (Cover), Sonja Trosky (Rückseite)

Illustrationen: Shutterstock/Light-Dew.

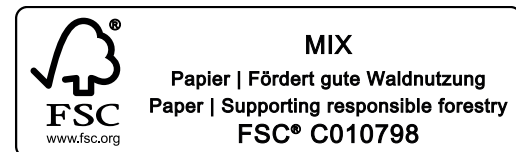
## Wir übernehmen Verantwortung:

Dieses Buch wurde anhand ausgewählter Qualitätskriterien ressourcenschonend und schadstofffrei in Cadmos Qualität für Sie hergestellt. Das verwendete Papier für Kern und Cover ist FSC®-zertifiziert, der Druck erfolgte CO<sub>2</sub>-neutral.

Der Inhalt ist auf Magno matt 135 g/m<sup>2</sup> mit 1,01 Volumen für Sie gedruckt, ein matt gestrichenes Bilderdruckpapier, das die Farben leuchten lässt und dem Inhalt einen hochwertigen Charakter verleiht.

Das Cover wurde auf Peyvida puro 270 g/m<sup>2</sup> gedruckt, einem Naturkarton mit ansprechender Optik und Haptik. Auf Laminierung und Einschweißen in Plastikfolie verzichten wir – für unsere Umwelt und unsere Zukunft.

Gedruckt und gebunden wurde dieses Buch in der EU (wir wollen lange Transportwege vermeiden), bei unserem langjährigen, bewährten Druckpartner GRASPO ([www.graspo.com](http://www.graspo.com)).



## Uns ist wichtig:

**Gender-Erklärung:** Alle Geschlechter sollen sich gleichermaßen wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen. Im Sinne eines flüssigen Lesevergnügens verzichten wir jedoch auf die Verwendung von geschlechterspezifischen Sprachformen (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter!

**Haftungsausschluss:** Wir haben den Inhalt dieses Buches nach bestem Wissen geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben und eventuelle Schäden, die aufgrund von Beschlüssen und Handlungen, die anhand der gegebenen Informationen getroffen wurden, wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Im Zweifelsfall ziehen Sie bitte geschulte Fachleute zu Rate.

## Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen.

Johann Wolfgang von Goethe

Carmen hinter der Kiwi versteckt.  
Ziegen fressen gerne Blätter,  
auch von Kiwi



# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	<b>6</b>
<b>Ziegenrassen</b> .....	<b>8</b>
Weiße Deutsche Edelziege.....	8
Saanenziege.....	9
Toggenburger Ziege.....	9
Anglo-Nubier-Ziege.....	10
Burenziege.....	10
Angoraziege.....	11
Zwergziege.....	11
<b>Woran sollte man denken?</b> .....	<b>12</b>
Stall.....	15
Weide.....	18
Unterstand.....	19
Sachkundenachweis.....	20
Kennzeichnung und Meldepflicht.....	21
Versicherung.....	22
Anschaffung.....	22
Spielen.....	23
<b>Ziegenpflege</b> .....	<b>26</b>
Klauenpflege.....	27
Werkzeug für die Pediküre.....	27
Hilfreiche Tipps zur Durchführung.....	28
Körperpflege.....	29

<b>Krankheiten</b> .....	<b>30</b>
Außenparasiten.....	31
Zum Beispiel Zecken.....	31
Innenparasiten.....	32
Brucellose.....	33
CAE-Viruserkrankung.....	33
Akute Mastitis.....	34
Grippe.....	34
Lippengrind.....	35
Listeriose.....	35
Pseudotuberkulose.....	35
<b>Der lange Weg der Verdauung</b> .....	<b>36</b>
Giftige Pflanzen.....	39
Vorbeugende Heilpflanzen.....	40
<b>Das Gemüt der Ziege</b> .....	<b>44</b>
<b>Kommunizieren – nicht meckern</b> .....	<b>46</b>
Wenn Ziegen auf den Hinterbeinen stehen.....	48
Herdenhierarchie.....	48
Freundschaften zwischen Ziegen.....	50
<b>Bock, Ziege, Lamm</b> .....	<b>52</b>
Deckzeit.....	53
Tragezeit.....	55
Ablammphase.....	56
Ziegenkinder.....	59
Lämmerfütterung.....	60

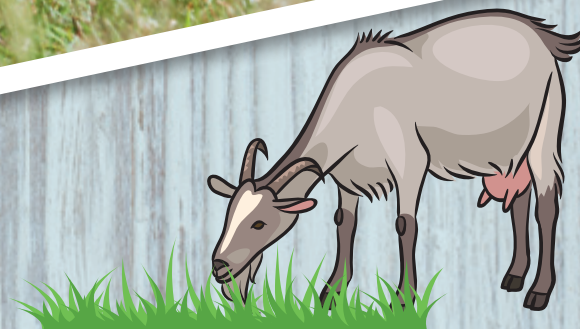
<b>Melken</b> .....	<b>62</b>
Euterpflege.....	64
<b>Käse selbst herstellen</b> .....	<b>66</b>
Was man braucht.....	68
Wichtig zu wissen.....	69
Käserezepte.....	69
Weichkäse.....	69
Hartkäse.....	71
<b>Von September bis August</b> .....	<b>72</b>
September.....	74
Oktober.....	75
November.....	76
Dezember.....	78
Januar.....	79
Februar.....	80
März.....	81
April.....	83
Mai.....	84
Juni.....	87
Juli.....	87
August.....	88

<b>Geschichten aus dem Ziegenalltag</b> .....	<b>89</b>
Anneliese kann Gedanken lesen.....	90
Lisa muss erlöst werden.....	90
Ein „Absacker“ zum Feierabend.....	91
Was haben Ziegen mit Piranhas gemeinsam?.....	91
Geschichte mit Happy End.....	92
<b>Bezugsquellen und andere hilfreiche Links</b> .....	<b>95</b>
<b>Danke</b> .....	<b>96</b>



Ziegen, die uns vertrauen, nehmen überall gerne eine Massage entgegen.

Foto © Sonja Trosky



# VORWORT

Schon mein ganzes Leben begleitet mich die Liebe zu Tieren. Aufgewachsen mit Schafen, Hunden, Katzen und Pferden machen nun die 2009 angeschafften Ziegen meinen Traum von der eigenen Tierhaltung ebenso komplett wie den Wunsch, frische Milch zu leckeren und gesunden Produkten zu verarbeiten. Meine Oma hatte früher auch eine Ziege. Jedes Jahr bekam diese Lämmer, die geschlachtet wurden. Mit dem Wissen von heute finde ich die Einzelhaltung traurig, da sich eine einzelne Ziege sehr einsam fühlt, auch wenn sie einige Zeit mit ihren Lämmern verbringen konnte. Und es war für mich klar, dass ich es anders handhaben wollte als meine Oma. Ich kaufte mir meine erste Ziege Uschi, und da sich Ziegen nur in Gesellschaft ihresgleichen wohlfühlen, erwarb ich aus einem anderen Betrieb zur gleichen Zeit einen Bock. Da wir züchten wollten, sollten die zwei nicht aus derselben Zucht kommen.

Als Kind zunächst spielerisch, später mit vollem Bewusstsein habe ich aus den Verhaltensweisen der Tiere gelernt. Welche Bedürfnisse haben sie? Wann geht es ihnen so richtig gut? Wann fehlt ihnen etwas? Mein Lernen durch Beobachten und Interagieren wurde ergänzt durch meine langjährige Tätigkeit bei einem Tierarzt. Dass das Tierwohl oberste Priorität hat, versteht sich von selbst. Um dieses sicherzustellen,

bedarf es bei der Ziegenhaltung im Haupt- oder Nebenerwerb in Deutschland eines Sachkundenachweises.

Grundregeln hinsichtlich der Ernährung, des Platzangebots in Stall und Außengehege, der „Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten“ sowie der Fress- und Schlafplätze müssen zwingend eingehalten werden.

Internet und einschlägige Literatur geben gute Auskünfte. Wenn Sie als zukünftiger Ziegenhalter bei allen Anforderungen noch eine Wohlfühlschippe drauflegen,

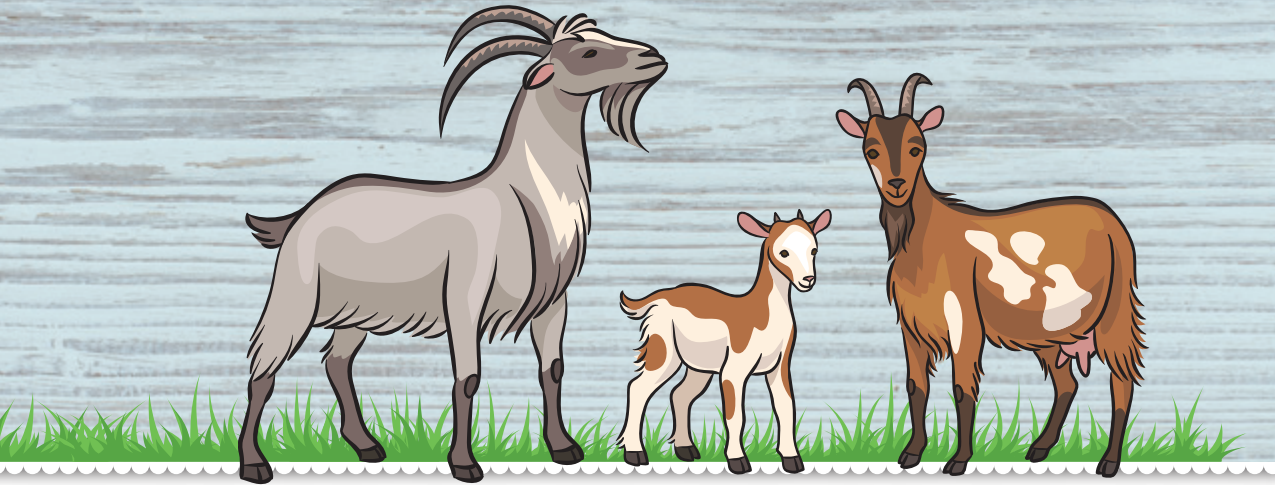
können Sie sicher sein, dass sich Ihre kleinen Wiederkäuer richtig umsorgt fühlen. Und eine glückliche Ziege spiegelt es dem Menschen, sodass auch er glücklich ist. In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen meine Erfahrungen und Tipps & Tricks weiter-

geben zu können. Da es bereits eine Vielzahl wertvoller Sachbücher über Ziegenhaltung gibt, sollen im vorliegenden Ratgeber zwar ebenfalls wichtige Fakten dargelegt werden, aber nicht nur. Mir geht es besonders darum, charakteristische Wesenszüge der Ziegen und deren Wirkweisen auf den Menschen zu beleuchten. Bilder sowie kleine Anekdoten ermöglichen einen unmittelbaren Zugang zu den Tieren.

**Mein Ziel ist es,  
Ihnen bei einer  
möglichen Anschaffung  
von Ziegen  
Entscheidungshilfen  
zu geben.**

*Sonja Ginnott*

# ZIEGENRASSEN



Die Hausziege gehört zur Gattung der Ziegen. In der Familie der Hornträger wird sie den Wiederkäuern und Paarhufern untergeordnet. Zu ihren engsten Verwandten zählen der Steinbock und die Wildziege. Seit ihrer Domestizierung vor etwa achttausend Jahren ist sie eines der ältesten Nutztiere des Menschen. Weltweit gibt es etwa 200 Hausziegenrassen. Gehalten werden sie wegen ihrer Milch, ihrem Fleisch, ihrem Haar und ihrem Leder. Auch in der Landschaftspflege und als Lastentier werden sie geschätzt. Je nach Einsatz und Verwendung gibt es große Unterschiede. Einige der bekannteren Rassen möchte ich hier beschreiben und ihre Besonderheiten hervorheben.

## Weißer Deutsche Edelziege

Es handelt sich hierbei um eine großrahmige Milchziege. Wie der Name schon sagt, ist sie immer reinweiß, mit kurzhaarigem Fell. Es ist möglich, dass dunkle Pigmentflecken an der Nase, den Ohren und am Euter auftreten. Die Ziegen können bis zu 90 cm groß werden. Gemeint ist die Höhe, gemessen vom Boden bis zur Schulter. Die Böcke können sogar bis zu 100 cm groß werden bei einem Gewicht von bis zu 100 kg. Diese Rasse ist sehr fruchtbar, frühreif



Weißer Deutsche Edelziege Foto © Sonja Trosky

und hat eine saisonale Brunst [mehr dazu im Kapitel „Bock, Ziege, Lamm“]. Sie bekommt im Durchschnitt statistisch 1,8 bis 2 Lämmer, die sie hervorragend mit Milch versorgt, da es sich hierbei um eine Milchziege handelt, die mit einer Jahresleistung von 900 bis 1.500 kg Milch überaus geschätzt ist. Die Weiße Deutsche Edelziege wurde bis 1928 auch als Saanenziege bezeichnet. Doch ging sie aus heimischen weißen Ziegen hervor und wurde durch die Schweizer Saanenziegen veredelt. Sie ist oft hornlos, aber auch gehörnt ist sie keine Seltenheit mehr. In vielen Ländern ist sie als hochproduktive Milchziege anzutreffen. Dem Menschen gegenüber ist sie aufgeschlossen und zugewandt. Mit Geduld und Einfühlungsvermögen werden die großen Weißen zutraulich.



Saanenziege Foto © Sonja Trosky

## Saanenziege

Auch Schweizer Saanenziege genannt. Sie stammt aus dem Saanenland und dem Obersimmental im Kanton Bern in der Schweiz. Sie ist reinweiß und hat ein kurzes glattes Fell. Diese Rasse ist auf der ganzen Welt bekannt. Viele Hochleistungsmilchziegen wären ohne das Einkreuzen der Saanenziege nicht das geworden, was sie heute sind, nämlich Milchziegen. Bei hohen Futter- und Haltungsansprüchen gibt sie im Jahr bis zu 1.500 kg Milch, bei einem

Eigengewicht von ca. 50 kg. Die Böcke werden bis zu 90 cm groß, vom Boden bis zur Schulter gemessen. Sie können bis zu 75 kg schwer werden.

Heute gibt es diese Rasse auch mit Hörnern, da die Versuche, zur Hornlosigkeit zu züchten, zu Anomalien geführt hat. Die Saanenziege ist eine sehr kontaktfreudige und äußerst friedfertige Ziege mit wenig ausgeprägtem Herdentrieb.

## Toggenburger Ziege

Eine kräftig gebaute, mittelgroße Schweizer Ziegenrasse, die ausgesprochen robust ist. Man sagt, sie habe verglichen mit anderen Rassen den gesündesten Körperbau, deshalb ist sie als Zuchtziege weit



Toggenburger Ziege Foto © Sonja Girndt

über die Grenzen der Schweiz bekannt. In Obertoggenburg im Kanton St. Gallen in der Ostschweiz liegt ihr Stammzuchtgebiet.

An den Beinen, Ohren und am Kopf besitzen alle Toggenburger weiße Abzeichen. Sie sind meist hornlos und tragen fast alle einen kräftigen Bart. Die Grundfarbe ist Hellbraun bis Mausgrau, das Haar ist glatt, kurz bis mittellang. An der Brust und an den Flanken ist das Fell dieser Rasse typisch länger und heller als am übrigen Körper. Die weiblichen Tiere werden bis zu 80 cm groß, vom Boden bis zur Schul-

# WORAN SOLLTE MAN DENKEN?





Kleine Lämmer in Aktion. Wer ist am schnellsten?

Fotos © Sonja Trosky

## Versicherung

Eine Haftpflichtversicherung bieten die meisten Versicherer zwar für Hunde und Pferde an, für Ziegen aber wird so etwas bisher nicht bereitgestellt. Bevor man Ziegen kauft, sollte das Thema Versicherung unmissverständlich geklärt sein. Unsere Ziegen sind beispielsweise über unsere Betriebshaftpflicht abgesichert. Doch als privater Ziegenhalter haftet man für alle Schäden, die durch die Ziegen verursacht werden. Als Fluchttiere sind Ziegen schnell mal alle gemeinsam auf Tour, ohne dass es einen „Auslöser“ gibt und aus Gründen, die man nie erwartet hätte. Schnell können bei ihren Ausflügen Schäden mit immensen Kosten entstehen. Nicht auszudenken, wenn dann auch noch Menschen verletzt werden. Jeder, der Ziegen hält, sollte sich bei seiner privaten Haftpflichtversicherung erkundigen, ob sie kleine Weidetiere mit absichert. Ist die entsprechende Versicherung abgeschlossen, kann man sich entspannt seiner erworbenen Ziegen erfreuen.

## Anschaffung

Die Anschaffung von Tieren ist ein komplexes und emotional geprägtes Thema. Es sollte vermieden werden, Kaufentscheidungen aus dem Bauch heraus zu treffen. So schön es ist, sich im Internet Tiere anzuschauen, so trügerisch kann es auch sein. Vor jedem Erwerb empfehle ich, vor Ort zu überprüfen,



wie die Tiere gehalten werden. Liegt das Interesse bei Zwergziegen, so bieten Tierparks oder Zoos eine Anlaufstelle. In seltenen Fällen sogar Tierheime. Milchziegen würde ich bei einem Züchter oder in einem Milchviehbetrieb kaufen. In allen Fällen ist es elementar wichtig, dass sich die Tiere in einem guten gesundheitlichen Zustand befinden. Nachweise über das Nichtvorhandensein von Krankhei-



Ein Nickerchen in der Sonne. Foto © Sonja Trosky

ten, wie CAE oder Pseudotuberkulose, sollten vom Vorbesitzer erbracht werden. Auf beide Krankheiten gehe ich im Kapitel „Krankheiten“ noch ein. Auch muss darüber nachgedacht werden, ob junge oder ältere Tiere angeschafft werden sollen. Bei aller Leichtigkeit, verspielte und niedliche Ziegenkinder ins Herz zu schließen, muss doch bedacht werden, dass Ziegen durchaus 15 Jahre alt werden können. Jeder zukünftige Ziegenbesit-



Es macht Freude, wenn man überall rauf kann. Foto © Sonja Trosky

zer muss sich seiner Verantwortung bewusst sein. Das bedeutet auch, dass im Fall einer eigenen Erkrankung oder eines anderweitigen Ausfalls sichergestellt sein muss, dass die Tiere bestens versorgt werden. Ich habe das große Glück, dass ich mich im Notfall auf Freunde und einen Teil meiner Familie verlassen kann. Das gibt mir ein gutes Gefühl.

## Spielen

Ziegen sind soziale Wesen. Sie sind intelligent, gesellig, verspielt, ausgestattet mit einem außerordentlichen Bewegungsdrang und einer großen Neugier. Insbesondere junge Ziegen lieben es, mit Gleichaltrigen über die Wiese zu hüpfen und Fangen zu spielen. Baumstämme und große Steine bilden eine willkommene Abwechslung, um kurz auszuscheren und auf ihnen herumzuspringen, dann aber sofort das (Fangen-)Spiel erneut aufzunehmen. Mich wundert es immer wieder,



Unten sind die Schneidezähne und oben die Kauplatte gut zu erkennen. Foto © Sonja Trosky

sie verhungert. Die Augen sind klar und glänzend, das Fell ist glatt und schimmert im Licht. Das Gebiss ist relativ sauber und es sollten keine Zähne fehlen. Bei älteren Ziegen sollte man auf fehlende Zähne achten, um eine problemlose Ernährung sicherzustellen.

## Außenparasiten

Wird eine Ziege von lästigen Außenparasiten befallen, so ist es meist von Herbst bis ins Frühjahr der Fall. Oft handelt es sich um Haarlinge, die starken Juckreiz verursachen. Das Fell wird struppig und sieht matt aus.

### Vorbeugung und Behandlung:

Beim Tierarzt gibt es eine Tinktur, die man den Ziegen über den Rücken, vom Nacken bis zum Schwänzchen, aufträgt. Mit einer Behandlung haben die Ziegen meist schon Ruhe vor den lästigen Plagegeistern.

### Zum Beispiel Zecken

Mittlerweile sind Zecken überall anzutreffen und befallen vorwiegend Weidetiere. Sie können Krankheitserreger übertragen und sogar zu Blutarmut führen.

# KRANKHEITEN

**D**as Thema Krankheiten ist sicherlich kein beliebtes, gehört aber mit zum Ziegenalltag. Zum Glück ist nicht jede Unpässlichkeit sofort eine Krankheit. Auch bei Ziegen gibt es vorübergehende Zustände des Unwohlseins, die sich meist von allein legen. Vor allen Dingen ist es wichtig, dass ich als Ziegenhalter meine Tiere gut kenne. Das setzt „Zeit mit den Ziegen verbringen“ und „regelmäßiges

Beobachten“ voraus. Wie verhalten sie sich untereinander? Wie verhalten sie sich mir gegenüber? Liegt eine abseits und möchte nicht aufstehen? Kennt man seine Tiere, ist dies ein Riesenvorteil, da man schnell bemerkt, wenn eine Ziege mal nicht so fit ist.

In diesem Kapitel gehe ich nicht nur auf die wichtigsten Krankheiten ein, sondern auch auf die jeweiligen Möglichkeiten der Vorbeugung und Heilung.

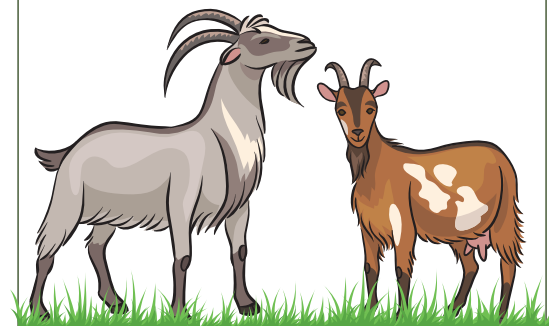
### Werte einer gesunden erwachsenen Ziege:

**Temperatur:** 38,2–39,5 °C

**Puls:** 70–90 Schläge pro Minute

**Atmung in der Ruhe:**

15–30 Atemzüge pro Minute



# KOMMUNIZIEREN – NICHT MECKERN



Eine Ziege meckert nicht, sie kommuniziert mit ihren Artgenossen oder auch mit uns. Eine meckernde Ziege ist eher die Ausnahme und in diesem Fall immer unzufrieden. Liegt es am Futter, das nicht so gut schmeckt wie erwartet? Geht alles nicht schnell genug? Melken, füttern, auf die anderen warten ... da kann man schon mal unzufrieden sein. Werden die Lämmer abgesetzt, rufen sie herzerreißend, aber nicht nur die Kleinen, auch die Mütter. Kommen sie an den Elektrozaun, gibt es auch einen Ton. So weiß man: Solange keine meckert, ist alles in Ordnung. Im Großen und Ganzen teilen sie sich aber eher durch Körpersprache mit, sei es untereinander oder auch dem Menschen gegenüber.

Die Körpersprache der Ziegen ist sehr vielseitig. Bei Freude wedeln sie mit ihrem Schwänzchen. Das kann man schon bei den kleinen Lämmern beobachten, wenn sie am Euter Milch trinken. Sind die Damen bockig oder bekommen etwas Leckeres außer der Reihe – auch dann ist die Freude groß.

Auch an der Ohrhaltung kann man die Stimmung der Ziegen ablesen. Legt sie die Ohren flach zurück, ist die Ziege misstrauisch oder sogar aggressiv. Stehen die Ohren senkrecht hoch, geht es ihr gut und alles ist in Ordnung. Hängen die Ohren runter und sie macht auch sonst einen traurigen Eindruck, geht es ihr womöglich schlecht.

## Wenn Ziegen auf den Hinterbeinen stehen

Um so richtig zu imponieren, steigen die Ziegenböcke, aber auch die Damen senkrecht in die Luft. Es sieht sehr schön aus, doch sollte man solch eine Situation nicht provozieren. Hat man einen Bock zum Decken in der Herde, sollte man diesen immer im Auge behalten. Denn wenn achtzig oder mehr Kilo Lebendgewicht auf zwei Beinen vor einem stehen, kann das bei einer falschen Reaktion gefährlich werden. Weglaufen hilft nicht viel, er wird jetzt erst recht wissen wollen, wer hier der Boss ist. In den Liebesrausch

verfallene Kavaliers kann man mit einem kleinen Eimer Wasser von sich abhalten. Ich hatte bei unserem damaligen Ziegenbock meist eine Wasserpistole dabei. Hat er sich mir in den Weg gestellt, mich vom Tor abgedrängt oder versucht, mich an den Zaun zu drücken, hat ein Spritzer Wasser schon gereicht. So waren solche Situationen schnell und ohne Ärger aufgelöst.

## Herdenhierarchie

In einer Ziegenherde ist alles genau geregelt. Nicht der imposante Bock führt die Herde an, sondern die ranghöchste Leitziege. Das resultiert nicht zwingend aus dem Alter noch aus der körperlichen Überlegenheit einer Ziegendame, und auch nicht ein großer Erfahrungsschatz macht sie zur Chefin. Einzig und allein aufgrund ihrer Intelligenz wird sie zur Anführerin der Ziegengruppe.

Sie hält nonstop Wache, muss bei drohender Gefahr die Herde beschützen oder das Signal zur Flucht geben. Daher muss die Leitziege körperlich belastbar und absolut fit sein. Sie bringt die Herde zu guten Futterplätzen, bringt sie zum Wasser, auch greift sie bei Auseinandersetzungen innerhalb der Herde ein und sorgt für Ordnung. Selbst der Bock lässt ihr meistens den Vortritt, sodass die Chefin den besten Platz beim Fressen bekommt, als Erste trinken darf und den schönsten Platz für sich zum Schlafen bekommt. Hat sie Lämmer bei sich, sind das Prinz und Prinzessin. Die Kleinen haben absolute Narrenfreiheit, selbst gegenüber erwachsenen Herdenmitgliedern versuchen diese, sich alles zu erlauben.

Haben alle Ziegenmädels ihre Lämmer, sind sie so stolz und manchmal auch so größenwahnsinnig, dass sie versuchen, einen besseren Platz in der Herde einzunehmen. In dieser Zeit probieren die Ranghöheren aus der Alphagruppe in jeder sich bietenden Situation den Platz der Chefin einzunehmen. Das ist eine schwere Zeit für alle, denn diese Kämpfe um die Führung können mehrere Tage in Anspruch nehmen. Hat ein Führungswechsel stattgefunden, lässt die Exchefin ihre Nachfolgerin die nächsten Wochen nicht aus den Augen.



Anneliese hat ihre Lämmer bei sich liegen. Das kleine Nachbarskind, das sich da auch ankuseln will, wird aber nicht geduldet. Foto © Sonja Trosky

Sobald die Neue mal Schwäche zeigt, wird die Exchefin versuchen, ihren Platz zurückzuerobieren. Bleibt die neue Chefin auf ihrer Position, wird die alte Chefin die zweite Anführerin.

Sobald die neue Rangordnung feststeht, ist allerdings auch Folgendes gut geregelt, und zwar ohne weitere Kämpfe. Ist die Chefin geschwächt, erkrankt oder aus anderen Gründen nicht in der Lage, ihre Rolle auszufüllen, übernimmt die Nächste in der Rangfolge vorübergehend die Position der Leitziege und gibt diese sofort ohne Kampf an die Ranghöchste zurück, sobald diese dazu wieder einsatzfähig ist.

Nur nach dem Ablammen gibt es Diskussionen zwischen den stolzen Müttern um die Karriereleiter. In der restlichen Zeit wird sich keiner mit der ersten und zweiten Chefin anlegen. In der obers-

ten Gruppe gibt es noch ein paar Damen, die unter sich gleichberechtigt in der Alphagruppe sind und sich nur darum kümmern, die Betagruppe in Schach zu halten. Es hat viel mit dem Alter, der Erfahrung und der körperlichen Stärke zu tun, doch auch mit dem Selbstbewusstsein und der Frechheit, die meist über Ängstlichkeit und Schüchternheit siegen. So kann es passieren, dass eine Jungziege nach dem ersten Ablammen sofort in die Alphagruppe aufrückt, aber schüchterne Altziegen ihr Leben lang im niedrigsten Bereich verblieben, was sie aber keineswegs bedrückt, denn sie gehören zur Truppe und fühlen sich auf der Position wohl.

Beim Ablammen sind alle Ziegen gleich! Die ganze Herde nimmt Rücksicht auf die werdenden Mütter. Es spielt in dieser Phase keine Rolle,



Buntes Treiben auf der Spielwiese. Im Hintergrund sind große Äste und Wurzeln zum Klettern zu sehen.

Foto © Sonja Trosky

welchen Rang die Ziege hat, sie darf sich überall hinlegen. Die schon geborenen Lämmer werden von den anderen Herdenmitgliedern abgehalten, die gebärende Ziege zu stören. So hat jeder in der Herde die Freiheit, während der Geburt sich den besten Platz auszusuchen; selbst von der Chefin wird dies toleriert.

## Freundschaften zwischen Ziegen

Auch Ziegen gehen Freundschaften ein. Die Beziehung Mutter-Tochter hält auch, wenn sie sich Monate nicht gesehen haben, zum Beispiel durch die Trennung zum Absetzen durch den Menschen, damit die Lämmer von der Muttermilch entwöhnt werden. Nach etwas Umkreisen und Beriechen erkennen sie sich schnell wieder. Die Freude des Wiedersehens ist herzergreifend. Mutter und Tochter tauschen Zärtlichkeiten aus und kuscheln beim Ausruhen. Sie liegen beim Wiederkäuen nebeneinander. Sie verhalten sich im Stall oder auf der Wie-

se, als hätte es nie eine Trennung gegeben. Doch in der Herde gibt es auch Freundschaften von klein auf. Das ist gut zu erkennen. Diese Ziegen liegen viel zusammen, fressen nebeneinander und gehen zusammen auf Entdeckungstour. Es spielt keine Rolle, ob eine Ziege aus der Alphagruppe und die andere aus der Betagruppe kommt, für eine echte Freundschaft gibt es keinen Rang.

Eher schlecht ist es, wenn sich eine Ziege mit dem Hütehund anfreundet. Als Frieda noch klein war, suchte sie immer den Hütehund Bruno auf. Sie rieb zärtlich ihren Kopf an ihm, er leckte ihr die Ohren. Es war schön anzusehen, doch beim Umtreiben der Gruppe von einer Wiese in die andere war Frieda immer woanders und ließ sich von Bruno nicht mehr viel sagen. Noch heute müssen wir immer hinterher sein und sie höchstpersönlich in die neue Wiese bringen. Aus menschlicher Perspektive regt das zu Spekulationen an. Hat die berechnende Frieda etwa den treuen Hütehund Bruno nur um den Finger gewickelt, um sich so Freiheiten herausnehmen zu können? Oder interpretieren wir zu viel „menschliche Gerissenheit“ in eine ehrliche Freundschaft zwischen Ziege und Hund?



Ziegen finden auch Hühner nett – das gilt umgekehrt genauso. Foto © Sonja Trosky



Hütehund Bruno und seine Ziegenfreundin Frieda. Idyllisch aber gar nicht praktisch, da Frieda sich beim Umtreiben ungestraft alle Freiheiten nehmen kann. Den Hütehund nimmt sie nicht ernst. Aber es ist wunderschön zu sehen, dass es auch Freundschaften zwischen Ziege und Hund gibt. Foto © Sonja Trosky

„Hallo Kaninchen“. Ziegen sind immer sehr zurückhaltend höflich. Auch beim Kennenlernen anderer Tierarten. Foto © Swampy167/Shutterstock.com

## Wer den Traum vom Landleben verwirklicht, kommt irgendwann auf die Ziege!

Ziegen halten macht glücklich, davon ist die Autorin dieses Buches überzeugt. Sie zeigt, was die aktiven und intelligenten Tiere brauchen, damit sie zufrieden, gesund und ziegengerecht leben können. Einsteiger in die Ziegenhaltung erfahren alles was wichtig ist, um den kleinen Wiederkäuern ein gutes Zuhause bieten zu können. Stall, Weide, Futter, Nachzucht und Handling werden ebenso thematisiert wie die Verarbeitung von Ziegenmilch zu Quark und Käse. Hobbyziegenhalter, Selbstversorger und alle, die Ziegen besser kennenlernen möchten, bekommen wertvolle Anleitungen und hilfreiche Tipps von einer erfahrenen Ziegenbäuerin, die ihre Tiere natürlich hält und das Wohl der agilen Vierbeiner in den Mittelpunkt stellt.

Sonja Girndt erklärt leicht verständlich was Ziegen brauchen, berichtet von ihrem eigenen Hof und der Vermarktung von Ziegenprodukten.

### AUS DEM INHALT:

Ziegenrassen, Grundlagen, Ziegenpflege, Krankheiten, Psychologie der Ziege, Bock Ziege Lamm, Milch-Melken, Käse selber herstellen, Herzergreifende Geschichten aus dem Ziegenalltag



# LANDEBEN

www.cadmos.de | www.avbuch.at



## Die Autorin

**Sonja Girndt** lebt auf einem Bauernhof, eingebettet zwischen Wäldern und weitläufigen Wiesen am unteren Niederrhein. In dieser natürlichen Umgebung beobachtet sie mit Begeisterung das Miteinander ihrer kleinen Ziegenherde, die alle Genres von Komödie über Romanzen bis hin zu Action zu bedienen weiß. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht immer so aussieht, folgt doch alles einem „Ehrenkodex“, der das Sozialgefüge bestimmt und die Rangordnung innerhalb der Herde aufrechterhält. Das und die uneingeschränkte Freundlichkeit der Ziegen dem Menschen gegenüber, fasziniert die Autorin immer wieder aufs Neue.

[www.zur-lachenden-ziege.de](http://www.zur-lachenden-ziege.de)



Die Fotografenmeisterin **Sonja Trosky** ist eine langjährige sehr geschätzte Freundin der Autorin. Beide teilen die Liebe zu Tieren. Mit ihrer Kamera hat sie die Autorin begleitet und neben zahlreichen hinreißenden Ziegenporträts wichtige, praktische Themen festgehalten. [www.sonjas-photowelt.de](http://www.sonjas-photowelt.de)



**Dieses Buch** wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen Co<sup>2</sup>-neutral gedruckt!

